

**Uster** Das Ensemble Akkordeus spielte am Sonntagabend in der katholischen Kirche vor rund 200 Zuhörern

# Schnelle Rhythmen und präzise Tonfolgen



Akkordeonspieler René Gerber – ganz in sein Solospiel vertieft. (dal)

Das Ensemble Akkordeus zeigte, was für verschiedene Klänge man dem Akkordeon entlocken kann. Von klassischen Stücken bis zu irischen Volkstänzen war alles im Konzertprogramm.

Daniel Alder

Bereits während des ersten Stücks des Konzerts am Sonntag, eines Marschs, wurde klar, dass man mit dem Akkordeon mehr kann als Schwyzerörgeli-Folklore zum Besten zu geben: Während die Finger der Musiker des Ensembles Akkordeus über die Tasten glitten, blickten sie höchst konzentriert in ihre Noten. Der schnelle, präzise gespielte Rhythmus beeindruckte die schätzungsweise 200 Zuschauer in der katholischen Kirche in Uster auf Anhieb.

Im ersten Teil des Konzerts wurden hauptsächlich klassische Stücke gespielt, im zweiten Teil folgten einige zeitgenössische Stücke. Alain Freymond, der in Uster aufgewachsen ist und seit vielen Jahren im Ensemble spielt, führte durch das Programm und kündigte das zweite Stück an. «Im «Concerto Grosso» von Vivaldi lösen sich zuerst verschiedene Stimmen relativ ungeordnet ab und finden dann im zweiten

Teil zusammen – hoffentlich», meinte er lächelnd. Tatsächlich klappte die Umsetzung sehr gut.

## Rotation zwischen den Stücken

Einige Male gab es zwischen den Stücken kurze Unruhe auf der Bühne: Neue Spieler kamen hinauf, andere verliessen die Bühne oder wechselten ihre Plätze. Pierrette Hohl, Ensemble-Leiterin und selbst Akkordeonspielerin aus Uster, erklärte später, dass sie es wichtig finde, dass nicht immer die gleichen Spieler die erste Stimme spielen und die gleichen die vierte. Dadurch sei halt ein gewisses Rotieren zwischen den Stücken unvermeidlich.

Insgesamt spielen im Ensemble Akkordeus rund 35 Musiker zwischen 13 und 65 Jahren. Die Qualität der Musik ist für ein Laienorchester sehr hoch. Dies wurde auch ersichtlich, als ein sehr schwieriger Tango gespielt wurde. Nach anfänglichen Problemen klappte es im zweiten Anlauf wie geplant. Die unterschiedlichen Stimmen waren rhythmisch perfekt aufeinander abgestimmt, und das Ambiente eines lateinamerikanischen Tangos war deutlich spürbar.

Akkordeonspieler Freymond erklärte, dass es schon erstaunlich sei, wie man an Stellen scheitert, die in den Proben nie ein Problem waren, und umgekehrt solche problemlos meistert, wo man dachte, da könnte es allenfalls Probleme geben.

Im letzten Stück vor der Pause, einem Klarinettenkonzert von Stamitz, stand Stefan Erl im Zentrum. Er ist Musikschullehrer in Uster und spielte als Gastsolist als Einziger auf der Bühne nicht Akkordeon, sondern Klarinette. Vom Klang her gleichen sich die beiden Instrumente äusserst stark und ergänzen sich daher sehr gut. Sein unglaublich schnelles und intensives Solo war auf jeden Fall eine grosse Bereicherung.

## Ein vielfältiges Instrument

Vom zweiten Teil, in dem neben einem irischen Potpourri der Klassiker von The Mamas and The Papas, «California Dreamin'», gespielt wurde, blieb vor allem das eindruckliche Akkordeon-solo von René Gerber in Erinnerung. Er wohnt in Zürich und ist einer der besten Akkordeonspieler im Ensemble. Ganz ins Stück «Rhapsodia Azzurra» von Boccosi vertieft, liess er seine Finger förmlich über die Tasten rennen. Dazwischen ertönten immer wieder laute Akkorde und chromatische Tonfolgen.

Dem Besucher bleibt ein Konzert in Erinnerung, das deutlich aufzeigte, wie vielfältig ein Akkordeon eingesetzt werden kann. Von klassischen Stücken bis hin zu lateinamerikanischen Tänzen und irischen Volkstänzen wurde alles gespielt. Das Gespielte war qualitativ hochstehend, und dennoch hatte man nicht den Eindruck, dass die Atmosphäre auf der Bühne verkrampft und verbissen sei.

## Mönchaltorf

### 30 Anmeldungen für Gewerbeschau

Die dritte Mönchaltorfer Gewerbeschau, die im Oktober über die Bühne geht, ist zugleich auch Schauplatz für regionale Produzenten.

«2008 ist ein wichtiges Jahr, finden doch die Euro 08 ... und die Mönchaltorfer Gewerbeschau statt.» Rolf Möckli, OK-Präsident der dritten Mönchaltorfer Gewerbeschau, freute sich, an der jüngsten Generalversammlung des lokalen Gewerbevereins (Ausgabe von gestern) über den aktuellen Stand des diesjährigen Grossanlasses informieren zu können. Für die Schau, die vom 17. bis 19. Oktober dauert, sind 30 Anmeldungen eingegangen. «Damit wurde das Ziel für eine repräsentative Ausstellung zwar erreicht», meinte Möckli. Aber für Nachmeldungen von Kurzschlussenen bis Ende April sei noch Platz vorhanden.

In die Gewerbeschau integriert ist erstmals ein Regiomarkt. Hier können Produzenten aus dem Zürcher Oberland ihre Produkte, vor allem Lebensmittel, den Besuchern anbieten. Auch in diesem Bereich sind noch zusätzliche Anbieter willkommen. Die Gewerbeschau werde allen etwas bieten, erklärte Möckli. Für die Kinder fährt alle drei Tage die Kindereisenbahn, für Hungerige und Durstige werden gleich drei «Verpflegungsstationen» eingerichtet.

## 76 Mitglieder im Gewerbeverein

An der Generalversammlung wurde anstelle von Hansjörg Lutz, der Mönchaltorf verlässt, Kaminfegermeister und Reiseveranstalter Hans Spörri in den Vorstand gewählt. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Peter Morf (Präsident), Peter Isler, Armin Oertli, Karin Bivetti und Sven Hess. Rechnung 2007 und Budget 2008 schliessen sie mit einem Minus ab. Dies sei bewusst so gewählt, führte der Gewerbevereinspräsident im Anschluss an die Versammlung aus. Man wolle kein Vermögen horten, sondern den Mitgliedern etwas bieten und so den Zusammenhalt im Gewerbeverein fördern. Den sechs Neueintritten stehen fünf Austritte gegenüber. Der Gewerbeverein Mönchaltorf weist nun 76 Mitglieder auf. (oe)

## Maur Der Rohbau der Seniorenwohnungen Residenz Schürli ist fertig

### Wohnungen für den Lebensabend

Viele Besucher nutzten den Tag der offenen Tür, um sich über die Residenz Schürli zu informieren und den Rohbau zu besichtigen.

«Modernes Wohnen im Alter» verspricht der Prospekt. Sie liege an einer sonnigen und ruhigen Lage, die Residenz Schürli, gut erschlossen für Gehbehinderte wie auch für Rollstuhlfahrer, in unmittelbarer Nähe der Forchstation Scheuren, und gleich dort sei auch der Volg-Laden. Die Post sei in fünf Minuten zu erreichen. Ein Augenschein zeigt, es stimmt vieles am Projekt von Alfio Zweifel. Gleich über der Garage von Zweifel und Partner AG steht der Rohbau. Die ruhige Lage gilt jedoch nur für die bergseitigen Wohnungen. Die Wohnlage Richtung Greifensee mit der Forchstrasse und der Forchbahn-Station Scheuren vor der Türe sowie der Einfahrt zur Garage Zweifel und Partner wird nicht sehr ruhig sein. Dafür lockt teilweise eine wunderschöne Aussicht. Zwölf Zwei- und Dreizimmerwohnungen werden per Oktober fertig gestellt.



Die neue Altersresidenz auf der Forch ist im Oktober bezugsbereit. (sl)

Die Wohnungen sind grosszügig dimensioniert, verfügen über Garten oder Balkon, Dusche und WC werden altersgerecht gestaltet. Die in sonnigen Farben gehaltene Küche ermuntert, Morgen- und Abendessen selber zuzubereiten. In jede Wohnung werden ein Tresorfach eingebaut sowie Anschlüsse für TV, Telefon, Fax und Internet. Autoabstellplätze gibt es in der eigenen Tiefgarage.

Im Pensionspreis – von rund 4300 bis 6850 Franken (3-Zimmer-Attika) –

sind das tägliche Mittagessen sowie die wöchentliche Reinigung der Wohnung inbegriffen sowie fast alle Nebenkosten, wie 24-Stunden-Notfallbereitschaft und die Benutzung der Gemeinschaftsräume wie Wellness- und Freizeitbereich. Das Mittagessen wird in einem separaten Raum des Restaurants Schürli serviert. Ein überdachter Korridor führt von der Residenz dorthin. Verwaltet wird die Residenz von Gabi von Arx Zweifel, der Frau von Alfio Zweifel. (sl)

## Maur Forchgottesdienst «spirit & soul» mit Livemusik und Bo Katzmann

### «Es gibt keine Hölle, keine Rache»

Woher kommen wir, wohin gehen wir, warum sind wir hier? Diese Fragen versuchte Musiker Bo Katzmann am Sonntag zu beantworten.

Sylvia Lustenberger

Die «spirit & soul»-Gottesdienste mit Livemusik im Singsaal Aesch auf der Forch sind sehr beliebt. Am letzten Sonntagmorgen war prominenter Besuch angesagt: Bo Katzmann, bekannter Musiker und Leiter des erfolgreichsten Gospelchors in Europa. Bei einem Autounfall im Alter von 21 Jahren wurde er schwer verletzt. Auf dem Opera-

tionstisch erlebte er eine Nahtod-Erfahrung. Seither ist er überzeugt, dass es ein Jenseits gibt, indem das wirkliche Leben stattfindet. Dort gibt es keine Rache, keine Hölle, kein Fegefeuer, nur Licht und Liebe und Vergebung.

Diese Aussagen fanden grossenteils Zustimmung im Saal, aber es gab auch Zuhörende, die die Aussagen mit Kopfschütteln quittierten und diese wahrscheinlich für esoterischen Quatsch hielten.

## Livemusik mit Four for the blues

Natürlich stehen die Aussagen von Bo Katzmann der grossenteils kirchlich verbreiteten Schuld-und-Sühne-Theorie diametral entgegen. Ihm ist das bewusst. Mutig von Pfarrer Kurt Gautschi, jemanden wie Bo Katzmann zu so ei-

nem Gottesdienst einzuladen. Die Mehrheit der Gottesdienstbesucher schien sehr angetan von dem Anlass und der Aussage des Musikers.

Pfarrer Kurt Gautschi begrüßte die Besucher und Besucherinnen im vollbesetzten Singsaal des Schulhauses Aesch. Die Combo Four for the blues mit Felix Zindel am Schlagzeug, Stefan Rahel am Piano und Ralph Zöbeli am Kontrabass und Tenorsax war an sich schon eine Wucht. Doch mit der begnadeten Sängerin Janet Dawkins wurde das Quartett zum Erlebnis. Die kleineren Kinder wurden während des Gesprächs zwischen Bo Katzmann und Pfarrer Kurt Gautschi in einem Nebenraum betreut. Mit einem Apéro und Gesprächen fand dieser Sonntagmorgen einen schönen Ausklang.

## Uster

### Erfolgreiche Hip-Hopper

Am Samstag gingen im aargauischen Wettingen die Vorausscheidungen der IDO-Hip-Hop-Schweizer-Meisterschaft über die Bühne. Dabei qualifizierten sich alle antretenden fünf Showgruppen der Danceschool Funkydance in Uster, wie deren Leiterin Anita Agoras mitteilt. Konkret platzierten sich Delicious auf einem ersten Platz, Funk Generation auf einem dritten Platz, Delight auf einem zweiten Platz, die Diffriends Dancercow auf einem dritten Platz und die Soulsense Dance Company auf einem ersten Platz.

Die Tanzschule wird am Samstag, 21. Juni, mit allen Gruppen – insgesamt 44 Tänzer und Tänzerinnen – und Fans nach Lausanne an die Schweizer Meisterschaft fahren mit dem Ziel, wie in den letzten Jahren Pokale zu gewinnen. Die Ustermer Tanzschule – in der auch Auswärtige tanzen – hat gemäss Agoras «immer den grössten und lautesten Fanclub». In Wettingen seien am Samstag 120 Dezibel gemessen worden. Neu hat der Fanclub eine eigene Homepage: [www.funkydance-friends.ch](http://www.funkydance-friends.ch). (avu)

## Uster

### Wanderung für Senioren

Die nächste Wanderung der Pro Senectute Uster vom 10. April muss abgesagt werden, da es im Gebiet zwischen Sankt Jost und Altmatt noch zu viel Schnee hat. Als Alternative können die Ustermer Senioren am Donnerstag, 10. April, bei der Schwerzenbacher Gruppe mitwandern – von Escholzmatt im Entlebuch über den Turner und die Riesegg nach Trubschachen im Emmental. Verpflegung aus dem Rucksack. Abfahrt in Uster mit der S9 um 7.11 Uhr, Rückkehr um 17.35 Uhr. Gruppenreise mit Kollektivbillett. Die Wanderung gehört in die Kategorie «anspruchsvoll», das heisst, es muss auch dort beim teilweise steilen Aufstieg noch mit Schnee gerechnet werden. Weitere Informationen siehe Aushang im Info-Kasten beim Stadthaus oder im Internet unter [pszh-wandern.ch](http://pszh-wandern.ch) unter [www.uster.ch](http://www.uster.ch). Anmeldungen bis heute Abend bei Hansruedi Erzberger, Telefon 044 887 1745, oder E-Mail an [h.r.erzberger@bluewin.ch](mailto:h.r.erzberger@bluewin.ch). (eing)